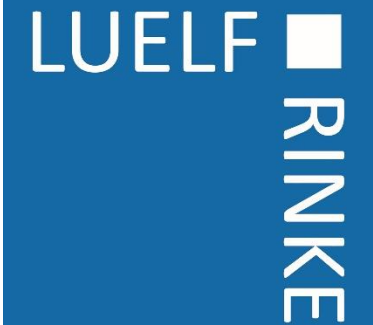


Brandschutzbedarfsplan der Stadt Altena

2. Fortschreibung

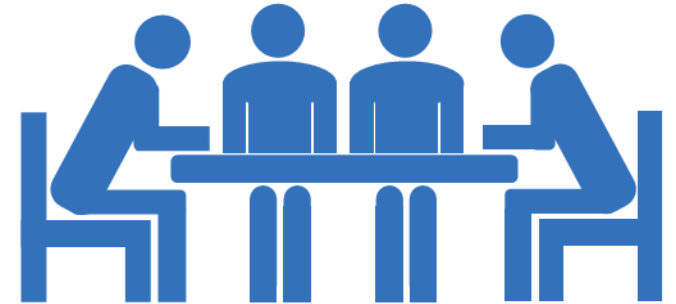
LUELF & RINKE Sicherheitsberatung GmbH

www.luelf-rinke-sicherheitsberatung.de



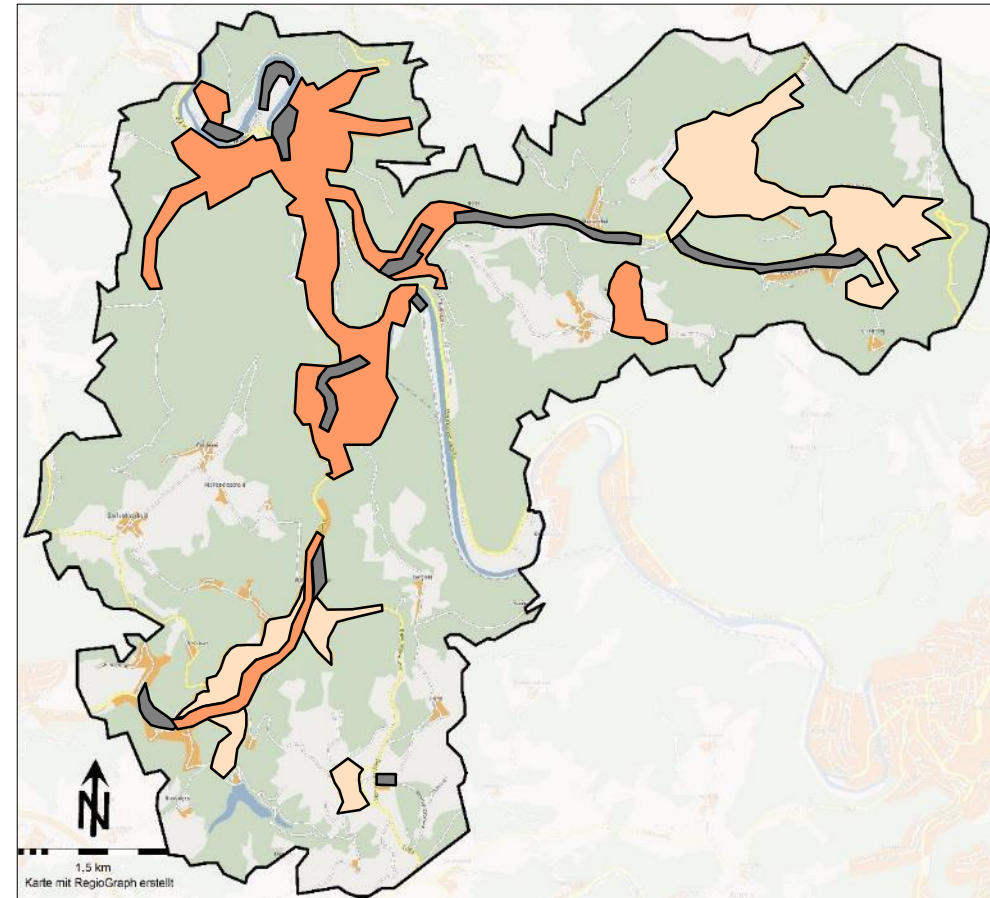
Einleitung

- Gemäß **BHKG** ist **Aufstellung und regelmäßige Fortschreibung von Brandschutzbedarfsplänen** Aufgabe der Kommune, die unter Beteiligung der Feuerwehr erfolgt
- Bedarfsplan definiert in **kommunaler Eigenverantwortung** sowohl das Schutzziel als auch den zur Erreichung dieses Ziels erforderlichen Umfang der kommunalen Feuerwehr
- **Projektgruppe** zur Bedarfsplanung hat in regelmäßigen Abstimmungstreffen, unter fachlicher Moderation und Beratung der LUELF & RINKE Sicherheitsberatung, elementare Fragestellungen im Rahmen der Bedarfsplanung behandelt
- § 10 BHKG: verpflichtet die Stadt Altena zur **Unterhaltung einer ständig besetzten Feuerwache** mit in der Regel 6 Funktionen rund-um-die-Uhr, bei **entsprechender Leistungsfähigkeit** der Freiwilligen Feuerwehr kann von dieser Verpflichtung **auf Antrag befreit** werden



Risikostruktur – Bebauungsstruktur

- Die Planungsklassen spiegeln die Struktur der (allgemeinen) Bebauung des jeweiligen Gebiets wider
- Im **Innenstadtbereich**, entlang der **Bundesstraße** und in **Nettenscheid** sind viele Objekte vorhanden, bei denen der 2. Rettungsweg nur mit einem Hubrettungsgerät der Feuerwehr sichergestellt werden kann



Legende

■ = Industrie oder Gewerbe

■ = PK Brand-1

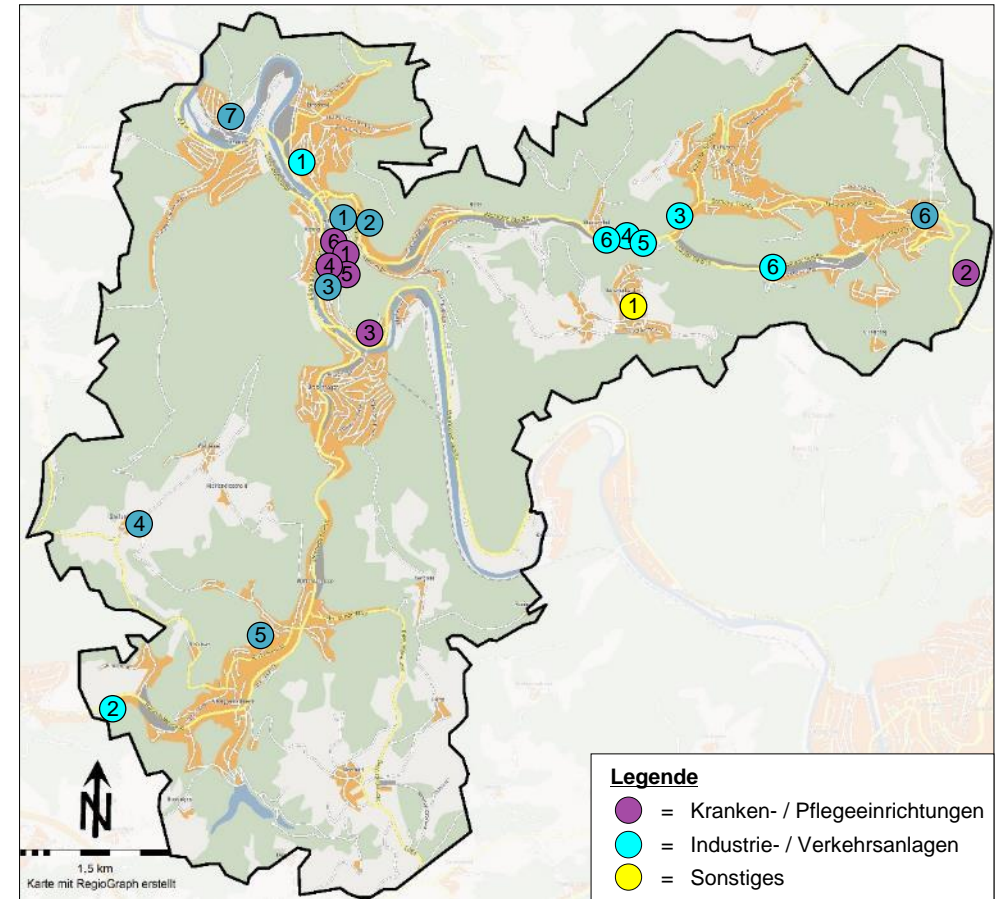
■ = PK Brand-2

■ = PK Brand-3

Hinweis: Sonderobjekte (z. B. Hotels, Kohlberghaus) werden separat betrachtet.

Risikostruktur – Besondere Objekte

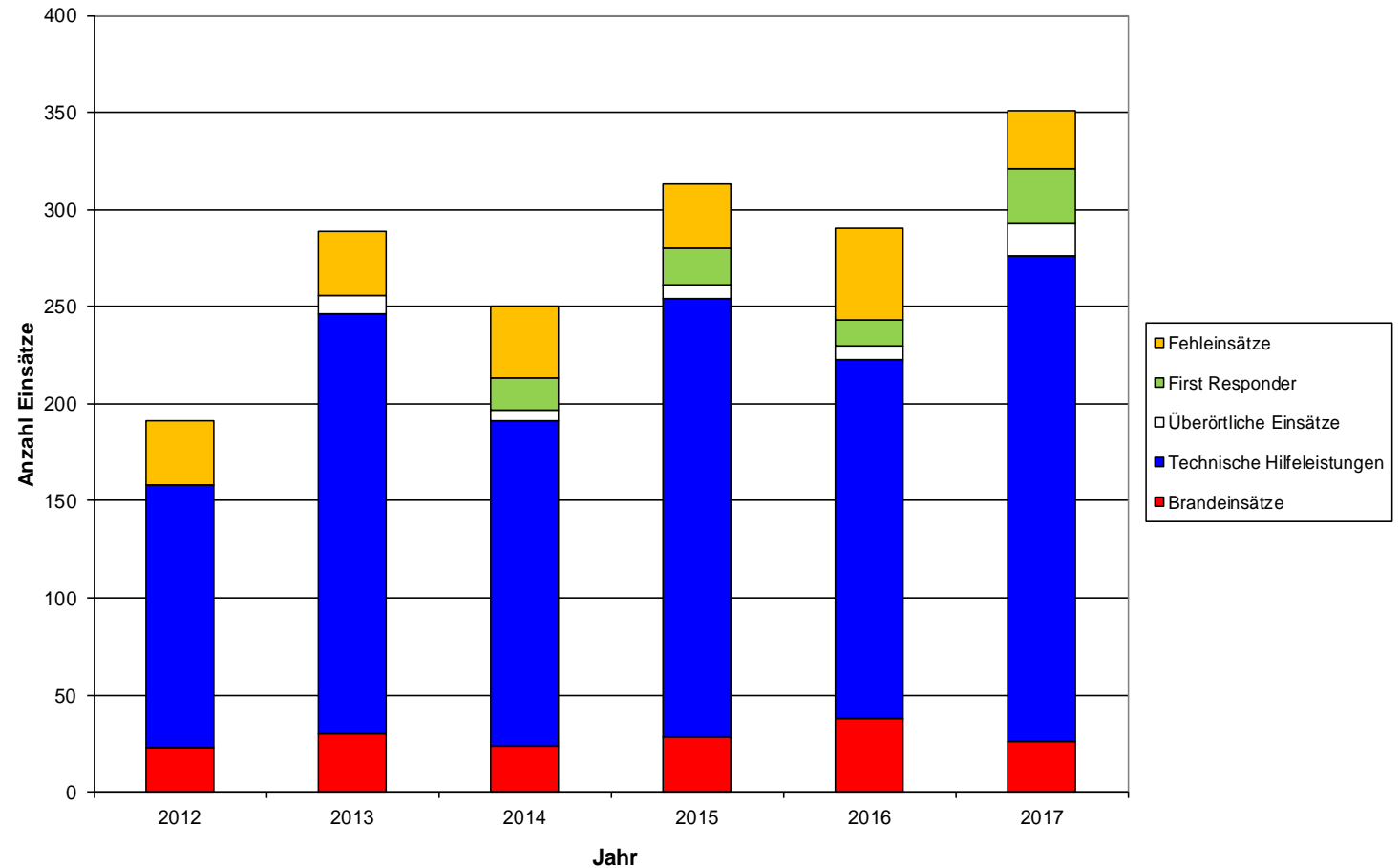
- Im Stadtgebiet befinden sich neben der allgemeinen Bebauung verschiedene Sonderobjekte, die spezielle Anforderungen an die Feuerwehr stellen
- Diese Sonderobjekte sind **über das gesamte Stadtgebiet verteilt**, mit einem **Schwerpunkt im Stadtzentrum und entlang der Landstraße** nach Dahle



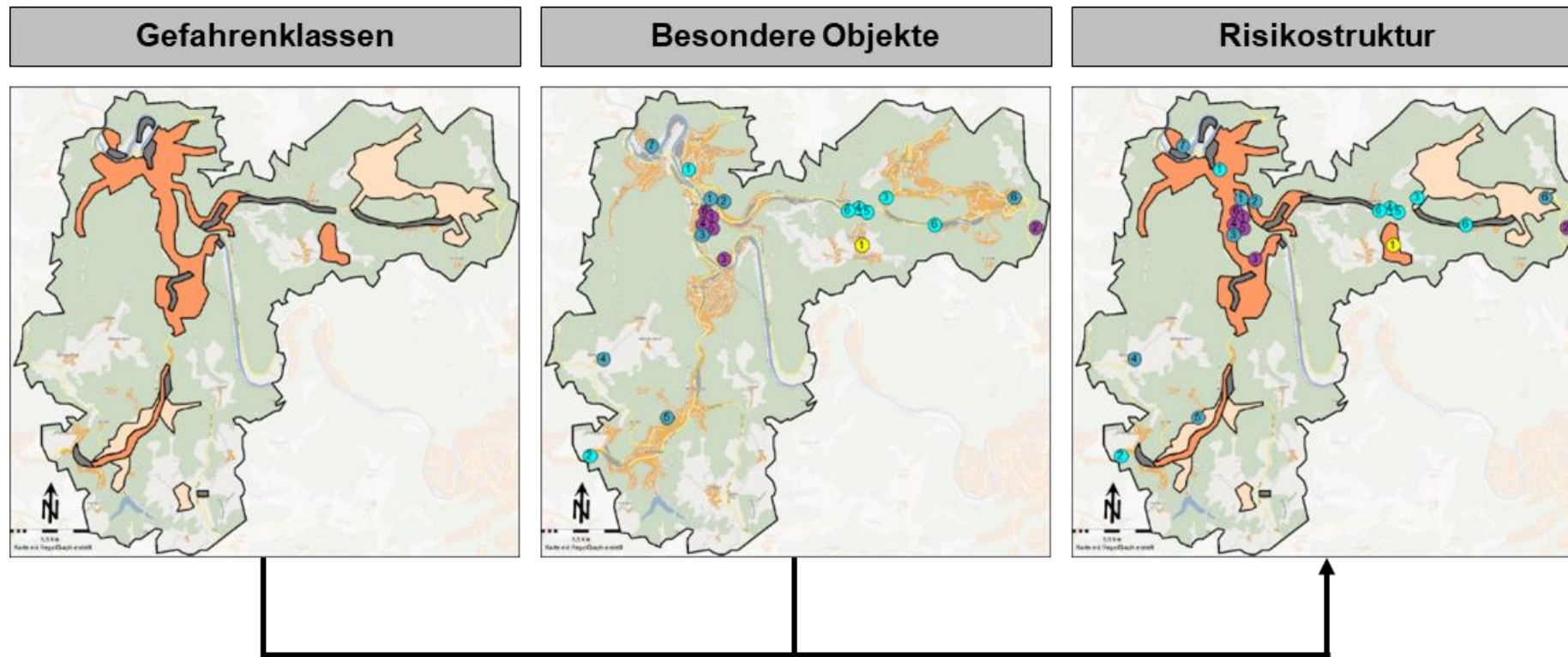
Die Karte zeigt die ungefähre Lage der Objekte im Stadtgebiet Altena. Es handelt sich hierbei um keine exakte georeferenzierte Darstellung. Die tatsächliche Lage der einzelnen Objekte kann abweichen.

Risikostruktur – Einsatzgeschehen

- Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt **tendenziell steigende Einsatzzahlen**
- Die meisten Alarmierungen (ca. 2/3) erfolgen zu Einsätzen der **Technischen Hilfeleistung**



Risikostruktur – Zusammenfassung



- Die Verbindung des Gefahrenpotenzials mit den besonderen Objekten ergibt die Risikobewertung und ist Basis für die Planungszieldefinition und der daraus abgeleiteten SOLL-Konzeption
- Die Analyse der Risikostruktur zeigt ein in Bezug auf Altena hohes Risiko im Stadtzentrum sowie im Rahmedetal entlang der Rahmedestraße sowie im Stadtteil Nettenscheid. In den übrigen Stadtteilen ist ein im Vergleich geringeres Risiko festzustellen

Planungsgrundlagen

- Die Planungsgrundlagen (Schutzziele) definieren **den feuerwehrtechnischen Bedarf für standardisierte Schadensereignisse** (zeitlich, personell, technisch)
- Zur zeitlichen Definition wird die **Eintreffzeit** verwendet. Diese ist die Zeitspanne von der Alarmierung der Feuerwehr bis zum Eintreffen an der Einsatzstelle
- Dabei wird zwischen der **1. und 2. Eintreffzeit** unterschieden. Innerhalb der 1. Eintreffzeit Maßnahmen zur primären Menschenrettung, danach weitere Unterstützungskräfte
- Auf Basis der Risikostruktur werden folgende Planungsgrundlagen definiert:
 - ◆ **Brandeinsatz**
 - ◆ **Technische Hilfeleistung**
 - ◆ **ABC-Einsatz**
- Die **Planungsziele** aus dem **BSBP 2010** werden aufgrund neuerer Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen **fortgeschrieben und angepasst**

Planungsgrundlagen – Brandeinsatz

Brandeinsatz – Planungsklasse Brand-1

Das qualitative Ziel ist es, dass die Feuerwehr:

- ❑ innerhalb von **10 Minuten** (= 1. Eintreffzeit) nach der Alarmierung mit **6 Funktionen** (=Staffel) und einem Hilfeleistungslöschfahrzeug
- ❑ und nach weiteren 5 Minuten ($10 + 5 = \mathbf{15\ Minuten}$ = 2. Eintreffzeit) mit weiteren **6 Funktionen** ($\mathbf{6 + 6 = 12\ Funktionen}$) sowie einem weiteren Löschfahrzeug

am Einsatzort ist.

Zielerreichungsgrad

Das quantitative Ziel ist ein Zielerreichungsgrad von insgesamt $\geq 80\ %$ bezogen auf die Summe der Einsätze gemäß dem Schutzziel.

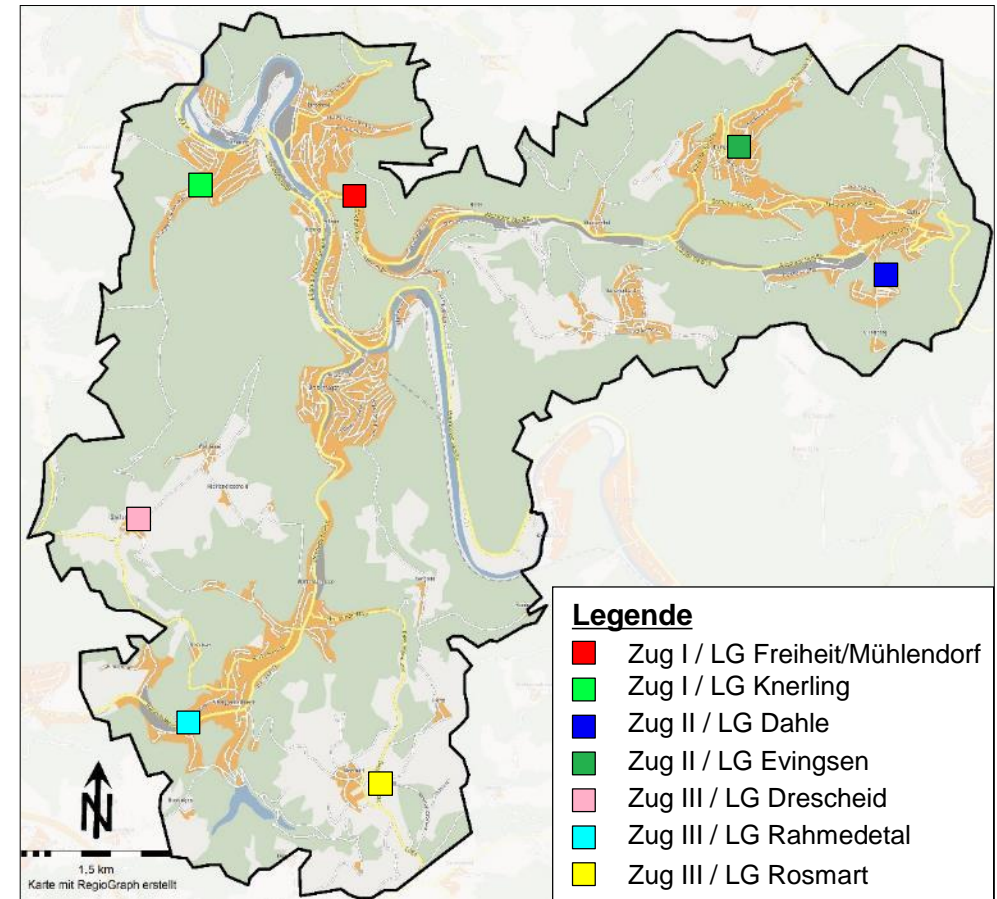
Planungsgrundlagen – Übersicht

Planungsgrundlage	1. Eintreffzeit			2. Eintreffzeit			Hinweis
	Zeit [min]	Stärke [Fu.]	Fahrzeug	Zeit [min]	Summe Stärke [Fu.]	Fahrzeug	
Brandeinsatz - Planungsklasse Brand-1	10	6	Hilfeleistungs- Löschfahrzeug	15	12	Löschfahrzeug	-
Brandeinsatz - Planungsklasse Brand-2	10	9	Hilfeleistungslöschfahrzeug + Hubrettungsfahrzeug	15	16	Löschfahrzeug	-
Technische Hilfeleistung	10	6	Hilfeleistungs- Löschfahrzeug	15	9	Hilfeleistungsfahrzeug (z. B. HLF oder RW)	Eintreffzeiten beziehen sich auf im Zusammenhang bebaute Ortsteile
ABC-Einsatz	10	6	Hilfeleistungs- Löschfahrzeug	15	12	Hilfeleistungsfahrzeug (z. B. HLF oder GW-G)	Eintreffzeiten beziehen sich auf im Zusammenhang bebaute Ortsteile

- Die aus den örtlichen Gefahrenpotenzialen resultierenden spezifischen Anforderungen an die Feuerwehr werden durch die definierten Planungsgrundlagen abgedeckt.

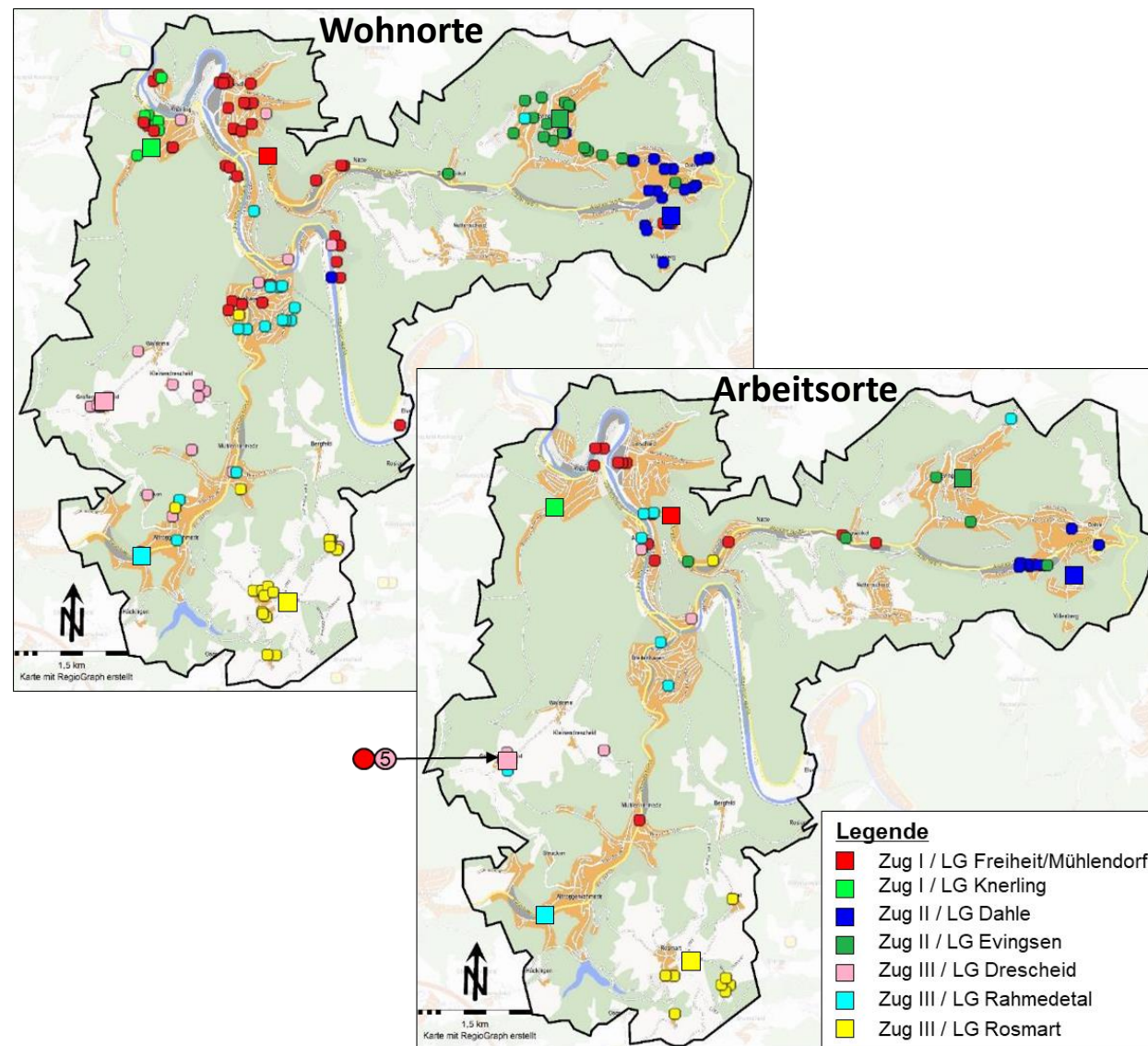
Feuerwehrstruktur – Standorte der Feuerwehr

- Die Feuerwehr der Stadt Altena ist eine Freiwillige Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften und besteht aus 8 freiwilligen Einheiten an 7 Standorten
- Die Feuerwehr hat derzeit insgesamt 170 freiwillige Kräfte (FrK) und 17 hauptamtliche Kräfte (HaK)
- Zusätzlich 30 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr
- An allen Standorten (außer Rosmart) sind Abweichungen von den Anforderungen der Unfallkasse und der DIN vorhanden.
→ **Handlungsbedarfe**
- Hauptprobleme: **Kapazitäten erschöpft, räumliche Enge, Unfallgefahren, schlechte verkehrliche Rahmenbedingungen**



Feuerwehrstruktur – Personal

- Relativ **konstante Gesamtmitgliederzahl** in den letzten Jahren
- **Guter Ausbildungsstand** in Bezug auf die wesentlichen Qualifikationen (Atemschutz, Führerschein, Führungsqualifikationen) mit einzelnen Verbesserungspotenzialen
- **gute Wohnortverteilung** in allen Stadtteilen
- Die Verfügbarkeit der Freiwilligen Kräfte ist **Mo.-Fr. tagsüber eingeschränkt**.
- In der Gesamtbetrachtung dennoch **planerisch 56 Einsatzkräfte verfügbar**.



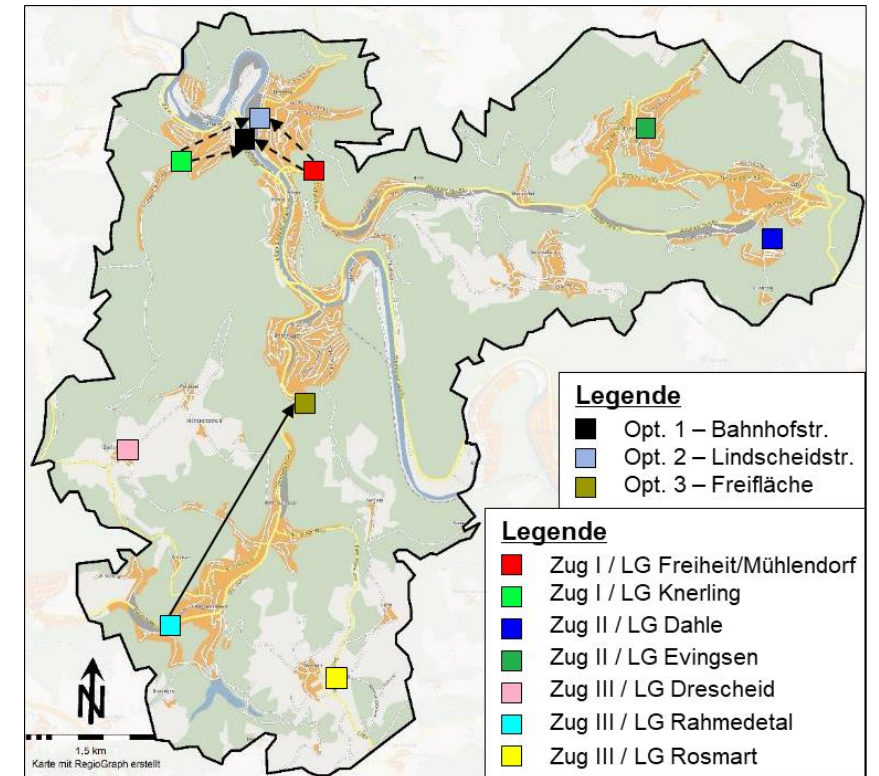
Aufgabenwahrnehmung und Leistungsfähigkeit

- Bei der Detailbetrachtung kritischer Einsätze zeigt sich, dass bei einzelnen Einsätzen zwar nicht alle Anforderungen an Eintreffzeit oder –stärke erfüllt waren, die Schwellenwerte jedoch oft nur **knapp** nicht erreicht wurden. Durch die SEG können die Ausrückzeiten Mo.-Fr. tagsüber signifikant verbessert werden → **gute Leistungsfähigkeit** der Feuerwehr vor allem Mo.-Fr. nachts und am Wochenende
- In Summe lässt sich aus den Einsatzdaten ableiten, dass die Vorhaltung einer hauptamtlichen Wache grundsätzlich bedarfsgerecht ist. Gleichzeitig ist jedoch feststellbar, dass die hauptamtliche Besetzung nicht umfassend zur Erreichung der Planungsgrundlagen beitragen kann
- Bei der Zeitanalyse sind, sowohl im Mittelwert als auch im 90 %-Perzentil, relativ lange Ausrückzeiten der ehrenamtlichen Kräfte festzustellen. Dies dürfte im Wesentlichen von der ungünstige bauliche und verkehrliche Rahmenbedingungen abhängig sein

lfd. Nr.	Einsatz Nr.	Einsatzort (Stadt-/ Ortsteil)	Datum	Uhrzeit 1. Alarm	Zeitbereich	Alarmstichwort	Einsatzart	Eintreffzeit erstes Fahrzeug	Stärke bis 8 Min (ETZ)	Stärke bis 10 Min (ETZ)	Stärke bis 11 Min (ETZ)	Stärke bis 13 Min (ETZ)	Stärke bis 14 Min (ETZ)	Stärke bis 15 Min (ETZ)	Stärke bis 16 Min (ETZ)	Stärke über 20 Min (ETZ)
9	1160003158	Altena	16.01.2016	14:37:21	ZB2	Kaminbrand (F1)	B	00:07	3	3	3	3	11	13	13	13
10	1160006691	Altena	02.02.2016	05:44:21	ZB2	Wohnungsbrand (F1)	B	00:10	0	2	2	2	2	11	11	11
11	1160028023	Altena	09.05.2016	21:20:59	ZB2	Brand am Gebäude (F1)	B	00:13	0	0	0	8	18	18	18	30
12	1160052110	Altena	28.08.2016	09:38:28	ZB2	Zimmerbrand (F1)	B	00:10	0	5	19	19	19	20	20	20
13	1160061757	Altena	11.10.2016	23:02:51	ZB2	Zimmerbrand (F1)	B	00:05	5	15	18	18	18	23	23	23
14	1160068906	Altena	12.11.2016	23:02:58	ZB2	Brand am Gebäude (F1)	B	00:06	4	14	14	14	14	14	14	45
15	1160078095	Altena	23.12.2016	22:21:36	ZB2	Kaminbrand (F1)	B	00:10	0	3	11	12	16	16	16	41
16	1160079347	Altena	29.12.2016	16:37:59	ZB2	Brand am Gebäude (F1)	B	00:04	8	Einsatzabbruch nach 8 Min.						
17	1170000784	Altena	04.01.2017	06:37:41	ZB2	Brand am Gebäude (F1)	B	00:09	0	5	5	13	15	15	15	27
18	1170006837	Altena	27.01.2017	23:21:18	ZB2	Brand am Gebäude (F1)	B	00:05	7	14	14	20	20	20	20	38
19	1170011472	Altena	15.02.2017	19:17:16	ZB2	Kaminbrand (F1)	B	00:05	0	14	14	20	20	20	20	38

Anforderungen an die Standortstruktur

- Mit den vorhandenen Standorten der Feuerwehr ist planerisch eine hinreichende Abdeckung des Stadtgebietes möglich
- Vor allem für die Einheit Rahmedetal zeigt sich, dass der Standort deutlich außerhalb des Wohnortschwerpunkts liegt und somit eine lange Ausrückzeit zu erwarten ist. Eine hinreichende Gebietsabdeckung ist dadurch in der Regel nicht möglich
- Bauliche Handlungsbedarfe mit unterschiedlicher Dringlichkeit sind an allen Standorten zu benennen
- Diverse funktionale Mängel an 6 der 7 Standorte erfordern umfangreiche Baumaßnahmen
- 4 mal ist dafür ein Neubau erforderlich (bei einer Zusammenlegung)



Anforderungen an die Personalstruktur

- In allen Einheiten **wird eine relevant höhere Personalstärke angestrebt**
- Es ist Zielsetzung, für jede Einheit die SOLL-Funktionen gemäß Planungszielen mit einer Reserve von 200 % vorzuhalten, möglichst jedoch mehr

Einheit	IST 2018	SOLL-Funktionen	Personal-SOLL		
			Faktor 2	Faktor 3	Faktor 4
Zug I / LG Freiheit/ LG Mühlendorf	44	12	24	36	48
Zug I / LG Knerling	13	6	12	18	24
Zug II / LG Dahle	23	6	12	18	24
Zug II / LG Evingsen	17	6	12	18	24
Zug III / LG Drescheid	23	6	12	18	24
Zug III / LG Rahmedetal	20	9	18	27	36
Zug III / LG Rosmart	30	9	18	27	36
Summe	170	54	108	162	216

- Etablierung bzw. Fortführung einer professionellen **Mitgliederwerbung und Öffentlichkeitsarbeit**

- Ausbau und Zukunftsförderung von **Kinder- & Jugendfeuerwehr**

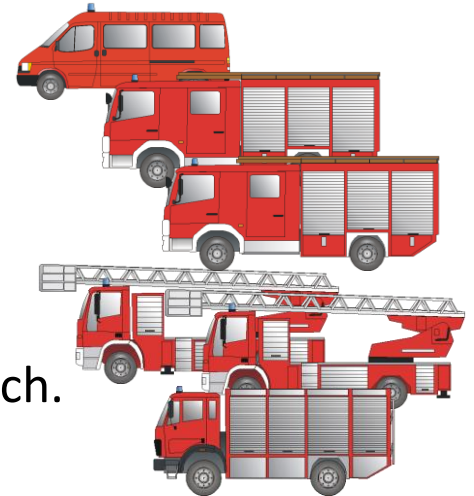
- Aufgrund der eingeschränkten Verfügbarkeit der ehrenamtlichen Kräfte Mo.-Fr. tagsüber ist eine Erhöhung der hauptamtlichen Funktionsbesetzung in diesem Zeitbereich bedarfsgerecht.

Funktionsbesetzung SOLL	
Brandschutz	
2 Fu.	Rund-um-die-Uhr
[4] Fu.	Tagverstärkung
Summe Fu. = 2 + [4]	

- In der übrigen Zeit ermöglichen 2 Funktionen z. B. die Besetzung der Drehleiter, Abarbeitung von Kleinst einsätzen bzw. stellen eine Kernkomponente dar, die dann durch ehrenamtliche Kräfte ergänzt werden.

Anforderungen an die Fahrzeug- und Technikausstattung

- Aus den Planungszielen resultiert, dass **für jeden Standort** mindestens **ein Hilfeleistungslöschfahrzeug** erforderlich ist
- Aufgrund der Topographie sind für jede Beschaffung im Einzelfall die Notwendigkeit von höherer Motorisierung, Allradfahrgestell und Wadfähigkeit zu bewerten.
- Es sind auch zukünftig im relevanten Umfang **Sonderfahrzeuge** (Drehleiter, Einsatzleitwagen, Tanklöschfahrzeuge, Logistikfahrzeuge) im Stadtgebiet erforderlich. Diese Fahrzeuge sind über verschiedenen Standorten verteilt
- In den nächsten 5 Jahren sind insgesamt **8 (Ersatz-) Beschaffungen** geplant



Maßnahmenpriorität

- Folgende Maßnahmen sind von einander abhängig bzw. beeinflussen einander

Maßnahmenpriorität	
Standort Feuer- und Rettungswache	Standortsuche
	Neubau
Standort Drescheid	Beschaffung eines HLF 10 (bereits ausgeliefert)
Standort Rahmedetal	Beschaffung eines HLF 10
Standort Evingsen	Neubau
Standort Rahmedetal	Neubau
Standort Drescheid	Neubau

Umsetzung des Modells 2+4 für die hauptamtlichen Kräfte

- Die investiven Maßnahmen sollen parallel zur Umsetzung der neuen Funktionsbesetzung erfolgen und nicht zeitlich konsekutiv
- Die Umsetzung der Bauprojekte soll mit Priorität auf dem Standort Feuer- und Rettungswache erfolgen. Die weitere Reihenfolge Evingsen, Rahmedetal und Drescheid

Zusammenfassung

- Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Altena kann bestätigt werden
- Optimierungen der Standortstruktur für 2 Standorte erforderlich:
 - ◆ Neubau der Feuer- und Rettungswache (für alle Einheiten des Zuges I)
 - ◆ Neubau Rahmedetal
- Neubauten an den Standorten der Einheiten Evingsen und Drescheid
- Weiterhin hauptamtliche Funktionsbesetzung (aber in optimiertem Modell 2 + 4) notwendig
- Ehrenamtliche Strukturen bedarfsgerecht und zukunftsfähig
- Beibehaltung der technischen Ausstattung durch Ersatzbeschaffungen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

LUELF & RINKE Sicherheitsberatung GmbH
Bismarckstraße 29 | 41747 Viersen

Tel: 02162 436940 | Fax: 02162 4369499

E-Mail: info@luelf-rinke.de

Internet: www.luelf-rinke-sicherheitsberatung.de

